

# „Die Wälder verdursten vor unseren Augen“

Forstverwaltung sperrt Teil des Lennebergwalds, um Spaziergänger, Jogger und Reiter vor fallenden Ästen und Bäumen zu schützen

Von Gerhard Wieserot

**BUDENHEIM/MAINZ.** „Liebe Waldbesucher, wegen massiven Baumsterbens durch die Trockenheit kann dieser Waldbereich leider bis auf Weiteres nicht betreten werden. Bitte beachten Sie unsere Absperrungen, weil Sie sich sonst in Lebensgefahr bringen.“ Unmissverständlich weist das Schild, mitten im Lennebergwald an sichtbarer Stelle aufgestellt, auf die Gefahren durch herabfallende Äste und tote Bäume hin, denen Spaziergänger, Jogger, Reiter und Radfahrer hier an dieser Stelle ausgesetzt sind. Der deutsche Wald ist krank – und der Lennebergwald vor den Toren von Mainz und Budenheim macht da keine Ausnahme. „Die Wälder verdursten vor unseren Augen“, brachte es Martin Grünebaum vom Landesbetrieb Forsten Rheinland-Pfalz jetzt bei einem Presetermin vor Ort auf den Punkt, bei dem die Öffentlichkeit über die Maßnahmen der Forstverwaltung zur Sperrung einiger Waldwege informiert wurde.

Drei Dürrejahre, 2020 eingeschlossen, haben den Fichten und Schwarzkiefern, den Buchen und Eichen, die zum Teil mehr als 100 Jahre alt sind, schwer zugesetzt. Und das gilt selbst für jene Bäume, die



Revierleiter Stefan Dorschel erläutert die verheerenden Folgen der Trockenheit für die Bäume des Lennebergwaldes. Weil in manchen Bereichen Lebensgefahr für Spaziergänger besteht, mussten sie gesperrt werden.

Foto: hzb/Jörg Henkel

unterhalb des Lennebergturmes auf den besten Böden des 700 Hektar großen Waldgebietes stehen. Ihnen fehlt das Wasser. Der gelegentliche Regen dringt nicht in die tieferen Bodenschichten ein. Das aber wäre notwendig. Die Böden im Lennebergwald waren über Jahrzehnte hinweg eine ausreichende Wasserversorgung gewohnt. Im Juli 2020 betrug der

durchschnittliche Niederschlag in Deutschland nur 50 Liter pro Quadratmeter. Das vieljährige Mittel der letzten vier Jahrzehnte war mit 78 Litern pro Quadratmeter auf einem deutlich höheren Niveau. Die Trockenheit in diesem und den letzten beiden Jahren trifft den Wald nun umso härter. Und trifft auch die Menschen, die sich in ihm bewegen und ihn

zur Erholung oder zum Sport nutzen. Die Gefahren, die von toten Bäumen ausgehen, sind für den Laien kaum sichtbar. So mancher absterbende Baum scheint noch gesund, hat im unteren Stammbereich noch Blätter. Geht der Blick aber nach oben, so sind die trockenen Kronenteile zu erkennen. Sie bilden kein schützendes Dach mehr, die Sonnenstrahlen

können ungehindert bis zum Waldboden durchbrechen und trocknen ihn aus: „Wärme und Sonnenlicht bedeuten für die Bäume weiteren Stress“, betonte Forstrevierleiter Stefan Dorschel jetzt bei der Besichtigung. Als wäre das noch nicht genug: Der Borkenkäfer, Stürme und Schneebruch setzen dem Wald zusätzlich zu der Hitze noch zu. Was ist aus Sicht der Forst-

behörden zu tun? Den ersten Schritt hat das Forstamt Rheinhessen, haben Dorschel und seine Mitarbeiter mit der Sperrung eines Teils des Lennebergwaldes bereits getan. Damit Wanderer, Reiter und Jogger jedoch weiterhin ihren Hobbys nachgehen können, wurde eine Umleitung eingerichtet. Diese Vorsichtsmaßnahmen sind unbedingt notwendig, das ist, wie Dorschel betont, keine Willkür. Die Forstverwaltung trifft hier eine Verkehrssicherungspflicht; man setzt auf das Verständnis der Öffentlichkeit. Die für den Lennebergwald zuständigen Behörden haben sich in der derzeitigen Situation ein behutsames Vorgehen auf die Fahnen geschrieben. Aktionismus ist nicht angesagt. Bäume, wemöglich noch mit großen Maschinen, wahllos zu fällen, kommt nicht in Betracht. Das sei keine Alternative zu den jetzt getroffenen Maßnahmen, da würde nur mehr kaputt gemacht, meint Stefan Dorschel. Und wie sieht die Zukunft des Waldes aus? Die Fachleute setzen weiter auf die heimischen Arten, wollen allem, was hier wächst, eine Chance geben. Dorschel: „Wir werden beobachten, wie sich der Baumbestand entwickelt, und hoffen, dass die jungen Bäume sich an die veränderten Bedingungen anpassen können.“